

Was machen wir jetzt?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **22 (1946-1947)**

Heft 14

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 29)

Eine unserer im Rücken des eingedrungenen Gegners operierende Jagdpatrouille befindet sich kurz vor Einbruch der Dämmerung auf dem in der Skizze mit A bezeichneten Punkt. Die Patr., bestehend aus 7 Mann und ihrem Chef, ausgerüstet mit Maschinenpistolen, Handgranaten, 20 Sprengbüchsen à 1 kg und dem nötigen Zündmaterial, hat den Auftrag, die von Avilla nach Süden führende Bahnlinie zu unterbrechen. Der auftraggebende Kommandant hat dem Patr.-Führer noch mitgeteilt, daß er wenn möglich die Brücke SE Avilla mitblockieren soll.

Mit dem Feldstecher kann der Patr.-Führer die wichtige Bahnstrecke in allen ihren Formen genau überblicken. Rechts sieht er die letzten Häuser von Avilla, bemerkt den über ein Sumpfgelände führenden hohen Bahndamm, die Brücke über den breiten Flußlauf, kann vor sich, nach der Kurve gerade noch den Eintritt der Bahnlinie in den dichten Tannenwald sehen und sich dabei schon die verschiedenen Möglichkeiten durch den Kopf gehen lassen.

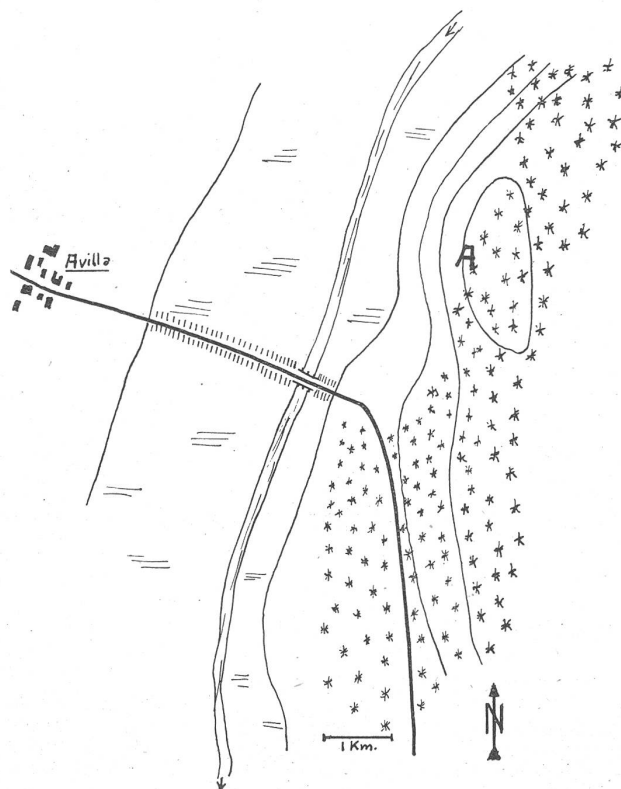
Der Patr.-Führer beschließt, die Bahnlinie mit seinen Mitteln durch eine Geleisesprengung auf der Brücke zu blockieren, da er sich dadurch die zeitlich längste Liniensperrung verspricht.

Als er sich mit seinen Leuten im Schutze der Dunkelheit der Brücke nähert, stellt er mit Unwillen fest, daß die Brücke durch einen Doppelposten gut bewacht ist und die vorgesehene Sprengung hier unmöglich wird.

Wo kann nun mit den vorhandenen Mitteln der gewünschte Erfolg doch noch erreicht werden?

Wie und wo werden die Sprengladungen an dieser anderen Stelle angebracht?

Lösungen sind bis **spätestens 6. April 1947** an die Redaktion des „Schweizer Soldats“, Postfach Zürich-Bahnhof, einzusenden.



Lösung der Aufgabe Nr. 28

Max und Fritz, die beiden aus der Gefangenschaft geflohenen Füsiliere, befinden sich in keiner beneidenswerten Lage. Was können sie nun in der, in der letzten Aufgabe geschilderten Situation unternehmen, um zu den so nötigen Waffen zu kommen?

Sie machen zusammen folgende Ueberlegungen:

Waffen und Munition können nur von dieser Radfahrerpatr. beschafft werden. Die Schwierigkeit liegt nur darin, selbst ohne Waffen einen dieser Radfahrer zu überfallen. Max hat dafür folgenden Vorschlag:

In der Dunkelheit wird aus dem Zaun der nahen Viehweide ein Draht abmontiert. Dort wo vor der ersten Kurve der Bachgraben unter der StraÙe durchgeht, wird der Draht so über die StraÙe gelegt, daß er jederzeit sofort durch Zug in gewünschter Höhe über die StraÙe gespannt werden kann.

Bei Wiedererscheinen der feindlichen Fahrradpatr. werden die zwei vordersten durchgelassen. Beim hintersten Mann wird der Draht so angezogen, daß er mit dem Vorderrad daran anstößt, zu Fall kommt und sogar in den Bachgraben fällt.

Max und Fritz stürzen sich sofort auf den Gegner, betäuben oder töten ihn mit einem Schlag auf den Kopf und nehmen ihm alles ab, was ihnen außer der Bewaffnung noch nützlich erscheint. Der ganze Ueberfall darf nur einige Sekunden dauern und muß so lautlos als möglich geschehen. Nachher verschwinden die beiden im Wald.

Das Risiko, daß die beiden vordersten Fahrer zu früh aufmerksam werden, ist natürlich groß. Dieses Risiko muß aber in so kritischer Lage gewagt werden. Je nach Gelingen und Lage kann der Ueberfall wiederholt, oder die Ueberwindung der evtl. zurückkommenden und ihren Gefährten suchenden beiden andern Patr.-Fahrer gewagt werden.

Die eingegangenen Lösungen zur Aufgabe Nr. 28.

Alle Teilnehmer an dieser Aufgabe haben kurz und logisch das Problem so gelöst, wie es in der hier wiedergegebenen Ideallösung

gesehen ist. In den meisten Fällen haben es alle Mitarbeiter auch auf den hintersten Mann der feindlichen Patrouille abgesehen. Die eine Hälfte bedient sich dazu eines Stückes Draht, die andere Hälfte glaubt, daß die Organisation dieses Hilfsmittels unmöglich sei und erinnert sich der Waffen der Altvordern, der Steine und der Knüppel. Der größere Teil der Lösungen sieht den Ort des Ueberfalles in der Nähe des Bachgrabens. Einige wenige suchen dafür die Kurve nach dem Bachgraben aus. Das ist auch richtig, da sie von der Ueberlegung ausgehen, daß es an dieser Stelle den Vorfahrern unmöglich wird, etwas vom Ueberfall auf den hintersten Mann zu sehen. Nur einzelne Mitarbeiter wollen gleichzeitig zwei oder alle drei Fahrer überfallen. Sie geben dazu auch eine eingehende Schilderung, rechnen mit Faktoren, die im Rahmen der Möglichkeiten liegen und es wäre falsch, ohne weiteres zu sagen, daß ihre Lösung nicht den gewünschten Erfolg hätte. Sie mögen sich das selbst noch einmal überlegen.

Mit guten Lösungen haben zu dieser Aufgabe beigetragen: Wm. Widmer Hans, UOV Olten; Fw. Blaser Charles, UOV Bern; Wm. Hautle August, UGV Bern; Fw. Kieser W., Sdt. Müller Max, Wm. Pfenniger Adolf, Wm. Oetterli E., Wm. Hintermann, Kpl. Hausmann W., Kpl. Häusermann, Kpl. Döbeli Max, alle UOV Lenzburg; Wm. Schneider Otto, UOV Andelfingen; Sdt. Kneubühl Ernst, UOV Olten, Wm. Marty Walter, UOV Schwyz; Fw. Castelberg Edi, UOV Affoltern; Wm. Keshler E., UOV Weinfelden; Wm. Stauffer Eugen, UOV Zofingen; Wm. Bötschi Albert, UOV Glarus; Wm. Umbricht Eugen, UOV Siggenthal; Wm. Ruch Karl, UOV Herisau; Wm. Schmid Albert, UOV Andelfingen; Wm. Dätwyler Otto, Rorschach; Kpl. Queloz Louis, UOV Zug; Motrdf. Steiner Hanspeter, Basel; Kpl. Gremlich Hans, UOV Untersee-Rhein; Wm. Roth Max, UOV Siggenthal; Kpl. Liebi Albert, Seftigen (Bern); Kpl. Wenger G., Heimberg; Kpl. Thalmann Jakob, UOV Hinterthurgau; Luftsch.Sdt. Castelberg Martin, Aarau.